

Jena

(Universitäts-Sternwarte)

Am 1. Februar 1929 übernahm der Unterzeichnete die Leitung der Sternwarte als Nachfolger des emeritierten Herrn Hofrat Knopf. Herr Knopf war erfreulicherweise auch weiterhin noch auf der Sternwarte tätig. Die eine Hilfsassistentenstelle hatte wie im vorhergehenden Jahr Herr H. Schnorr inne. Am 1. April kam neu hinzu eine zweite Hilfsassistentenstelle und eine Rechnerinnenstelle. Diese zweite Hilfsassistentenstelle hatte vom 1. April bis zum 1. Oktober Herr M. Schwarzbach, dann blieb sie zunächst unbesetzt, bis sie bei Beginn des neuen Berichtsjahres in eine Vollassistentenstelle umgewandelt wurde, die Herr Dr. H. Siedentopf übernahm. Als Rechnerin war Fräulein I. Staebler tätig.

Das Sternwartengebäude wurde während des Frühjahrs im Inneren neu hergerichtet und zum Teil auch umgebaut, um neue Arbeitsräume zu schaffen. Die Kuppel auf dem Sternwartengebäude, in welcher bisher der Bambergische 20 cm-Refraktor stand, erhielt im Sommer ein neues Zeißsches Kuppeldach ($5\frac{1}{2}$ m Durchmesser und $2\frac{1}{2}$ m Spaltbreite). In Auftrag gegeben wurde bei der Firma Zeiß ein 200 mm-Doppel-Astrograph, bei dem das Objektiv der einen Kamera für photographische Wellenlängen (390–460 $\mu\mu$) und das der zweiten Kamera für visuelle Wellenlängen (500–650 $\mu\mu$) chromatisch korrigiert ist. Als Objektiv für das Leitrohr wird das des abmontierten Bambergischen Refraktors verwandt. Aufgestellt wird der Astrograph in der neuhergerichteten $5\frac{1}{2}$ m-Kuppel. Die Geldmittel zur Anschaffung des Astrographen, sowie die zur Instandsetzung der Kuppel und zum Teil auch die für den inneren Umbau des Sternwartengebäudes wurden von der Carl-Zeiß-[149]Stiftung gütigst zur Verfügung gestellt. An kleineren Anschaffungen, ebenfalls aus Mitteln der Carl-Zeiß-Stiftung, ist zu erwähnen ein Zeiß-Ikon-Epidiaskop für den Hörsaal der Sternwarte, eine Rechenmaschine und eine Schreibmaschine.

Der Zeit- und Uhrendienst wurde von Herrn Schnorr, zeitweise auch von Herrn Schwarzbach versehen.

Die meteorologischen Ablesungen besorgte wie in den früheren Jahren der Hausmeister der Sternwarte Herr Schlüter und die üblichen meteorologischen Monatstabellen zuerst Herr Schnorr und später Frl. Staebler.

Da der in Auftrag gegebene Astrograph bis zum Ende des Berichtsjahres noch nicht geliefert worden war, beschäftigte sich Verfasser, soweit seine Zeit nicht durch Vorlesungen, den Umbau der Sternwarte u. a. in Anspruch genommen war, nur mit theoretischen Untersuchungen.

Als Veröffentlichung der Sternwarte Nr. 2 ist erschienen: H. Vogt, Über die Stabilität der Sterne in ihrer Abhängigkeit von der Verteilung und der Art der Energiequellen im Sterninneren.

H. Vogt.

